

## Zivilcourage damals – Zivilcourage heute: Mitläufer, Zuschauer, Wegschauer ... ?

In einem Land, wo Verfolgung und Unterdrückung herrschten, wo Täter und Mitläufer, Zuschauer und Wegschauer das Bild bestimmten, schien Zivilcourage erloschen zu sein. Und doch gab es sie: Menschen, die für Demokratie und für die Rechte anderer eintraten; Retter und Helfer, die sich für Verfolgte einsetzten; Häftlinge in Konzentrationslagern, die sich unter extremen Bedingungen Menschlichkeit und Mitmenschlichkeit bewahrten.

### **Was ist des Unschuldigen Schuld –**

*Wo beginnt sie?*

*Sie beginnt da,*

*Wo er gelassen, mit hängenden Armen*

*Schulterzuckend daneben steht,*

*Den Mantel zuknöpft, die Zigarette*

*Anzündet und spricht:*

*Da kann man nichts machen.*

*Seht, da beginnt des Unschuldigen Schuld.*

Gerty Spies,

geschrieben im KZ Theresienstadt

Schwerpunktführungen und Studientage zu *Zivilcourage damals – Zivilcourage heute* zeigen Beispiele solcher Menschen, zeichnen ihre Motive und Handlungsfelder nach und werfen die Frage auf, was Zivilcourage für uns bedeuten mag – und wie wir sie heute leben können.

### INHALTE



Mittäter – Mitläufer – Zuschauer – Wegschauer. Wien im März 1938: Juden werden gezwungen, Bürgersteige zu putzen

Wie in einer → Überblicksführung erhalten Sie Informationen und Berichte zum System der Konzentrationslager, zur Geschichte des KZ Dachau und zum Schicksal seiner Häftlinge. Sie suchen die authentischen Orte im einstigen Lager auf sowie ausgewählte Exponate in der neu gestalteten Ausstellung. Der Dokumentarfilm *KZ Dachau* schildert Leiden, Sterben und Befreiung der Häftlinge.

Schwerpunktführungen und Studientage *Zivilcourage damals – Zivilcourage heute* "enthalten" somit eine Überblicksführung, gehen aber über diese hinaus – inhaltlich, methodisch und zeitlich:

### Handlungsspielräume – Muss man wirklich müssen?

Die Verfolgung, Unterdrückung und Ermordung von Millionen war keine Naturkatastrophe, die "von außen" über Deutschland gekommen wäre oder nur durch Befehl "von oben". Auf dem Rundgang durch die Gedenkstätte wird an einer Reihe von Stationen erfahrbar: Menschen hatten und haben häufig Handlungsspielräume; sie können sich entscheiden.

- Es gab nicht Wenige, die sich vor und auch im "Dritten Reich" für Demokratie und Menschenrechte einsetzten. Sie aber waren nicht nur mit Nationalsozialisten konfrontiert, sondern wurden von der Masse der Gleichgültigen und Passiven in Stich gelassen.
- Es gab KZ-Häftlinge, die unter Einsatz ihres Lebens Informationen aus dem Lager schmuggelten, ihren Mitgefangenen Medikamente zukommen ließen, sie vor todbringenden Transporten retteten.
- Es gab SS-Männer, die ihren Handlungsspielraum erkannten und zugunsten von Häftlingen nutzten.
- Es gab Staatsanwälte, die 1933 Morde im KZ Dachau aufdeckten, deswegen noch im Jahr nach der "Machtergreifung" ermittelten und immerhin die Ablösung des Kommandanten bewirkten.
- Es gab selbst in den Kriegsjahren mehrere zehntausend Menschen in Deutschland, die untergetauchte Juden unterstützten und dadurch vielen von ihnen das Überleben ermöglicht haben.



"Ich habe den Krieg verhindern wollen." Der Hitler-Attentäter Georg Elser, Häftling im KZ Dachau bis zu seiner Ermordung im April 1945.

## Was fördert Zivilcourage? Was hemmt sie?

*Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist.  
Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat.  
Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich nicht protestiert; ich war ja kein Gewerkschafter.  
Als sie die Juden holten, habe ich nicht protestiert; ich war ja kein Jude.  
Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.*

Martin Niemöller, KZ-Häftling 1937-1945, zuletzt im KZ Dachau

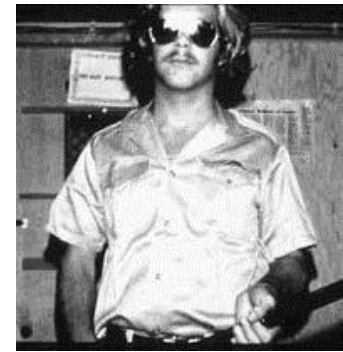
Angesichts solcher Handlungsspielräume werden sich schon im Laufe der Führung Fragen aufdrängen:

- Waren die Zivilcouragierten im "Dritten Reich" Menschen mit besonderen Eigenschaften? Ist Zivilcourage ein Persönlichkeitsmerkmal: man hat es oder man hat es nicht?
- Warum übersehen wir oft unsere Handlungsspielräume? Warum ignorieren wir in bestimmten Situationen die eigene Verantwortung?
- Unter welchen Bedingungen greifen wir ein, wenn andere bedroht sind? Wann setzen wir uns für Rechte und Interessen von Mitmenschen ein? Wann stehen wir für eigene Rechte auf?

## Vertiefungen

Im Anschluss an die Führung können die Teilnehmer diese und andere Fragen in einem Diskussionsraum auf dem Gelände der Gedenkstätte vertiefen. Je nach Interesse und Zeit zum Beispiel ...

- durch Übungen, in denen es darum geht, zur eigenen Meinung zu stehen, verschiedene Formen von Gewalt wahrzunehmen, für die jeweiligen Opfer zu sensibilisieren usw.;
- durch Kurzfilme etwa zu Notfall- und Bedrohungssituationen in der Öffentlichkeit, an denen sich Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Eingreifens aufzeigen lassen;
- durch Forschungen aus der Sozialpsychologie zu Gruppendruck, Gehorsam, Deindividuation, Verantwortungsdiffusion usw., die auf "Feinde" der Zivilcourage in uns selbst aufmerksam machen;
- durch gemeinsame Diskussionen und Reflexionen, an deren Ende die Frage nach dem eigenen sozialen Mut im Alltag stehen mag: in Schule und am Arbeitsplatz, unter Freunden, in der Öffentlichkeit ...



Pathologie ungebremster Macht: ein "Wärter" im Stanford-Gefängnis-Experiment 1973.



"Der Denunziant" von A. Paul Weber, 1943. Massenhafte Denunziationen und eine Atmosphäre von Angst und Misstrauen waren Säulen des NS-Terrors.

## ORGANISATORISCHES

### Teilnehmer und Vorbereitung

- Schwerpunktführungen und Studententage *Zivilcourage damals – Zivilcourage heute* eignen sich für Jugendliche und für Erwachsene. Besondere Vorkenntnisse zur Thematik sind nicht erforderlich.
- Wenn Sie Interesse haben: Hier finden Sie Hinweise auf einschlägige → [Literatur und Bildungsmaterialien](#) und auf → [didaktische Methoden und Projekte](#) zu dieser Thematik.
- Wenn Sie möchten: Ihr Betreuer berät Sie gerne über Möglichkeiten der Vor- und Nachbereitung dieser Thematik.

### Ihre Betreuerin/Ihr Betreuer

- Während Ihres Aufenthaltes in der Gedenkstätte betreut Sie ein/e gedenkstättenpädagogische/r Mitarbeiter/in des Dachauer Forums, die/der sich ergänzend zur allgemeinen Ausbildung für die Gedenkstättenarbeit in einem mehrmonatigen Workshop *Zivilcourage damals – Zivilcourage heute* inhaltlich und methodisch weitergebildet hat.

### **Schwerpunktführung: Dauer und Kosten**

- Eine Schwerpunktführung dauert insgesamt **3,5 bis 4,5 Stunden**. Davon verbleibt nach Führung und Dokumentarfilm knapp eine Stunde für die abschließenden → Vertiefungen.
- Kosten pro Gruppe mit bis zu 30 Teilnehmern: **€ 95**.
- Übrigens: Von der Dauer einer Schwerpunktführung und auch eines Studientages (siehe unten) fühlen sich die allermeisten Teilnehmer keineswegs überfordert, so der Tenor zahlreicher Rückmeldungen unterschiedlicher Gruppen. Der authentische Ort, die brisante Thematik, häufige Orts- und Methodenwechsel und die damit verbundenen Pausen bewirken ein anhaltend intensives Lernklima.

### **Studientag: Dauer und Kosten**

- Ein Studientag dauert insgesamt **6 bis 7 Stunden**, einschließlich einer ca. einstündigen Mittagspause. Dieser Zeitrahmen erlaubt eine eingehendere und vielfältigere Auseinandersetzung mit der Thematik, insbesondere in den abschließenden → Vertiefungen.
- Kosten pro Gruppe mit bis zu 30 Teilnehmern (ohne Mittagessen): Kosten pro Gruppe mit bis zu 30 Teilnehmern (ohne Mittagessen): **€ 120**
- Zur Verpflegung in der Mittagspause: Lunchpakete mitbringen oder Imbissstand an der Gedenkstätte aufsuchen oder in einem nahe gelegenen, günstigen Restaurant reservieren. Auf Wunsch übernimmt dies gerne Ihr Betreuer.

### **Anmeldung**

- Wie Sie sich anmelden können und wie es nach der Anmeldung weitergeht, erfahren Sie → hier.